

Landräte:

- Josef Odermatt-Infanger, Ennetbürgen
- Otmar Odermatt, Wolfenschiessen
- Peter Scheuber, Ennetmoos
- Therese Rotzer, Ennetbürgen

EINGEGANGEN

- 2. März 2015

2015.NWLR.16

Landratsbüro des Kantons Nidwalden
Regierungsgebäude
Dorfplatz 2
6371 Stans

Ennetbürgen, im Februar 2015

Einfaches Auskunftsbegehren betreffend Situation der Milchproduzenten im Kanton Nidwalden nach dem Wegfall des Euro Mindestkurs und der Landwirtschaft generell durch die Einführung der AP 2014-2017

(Art. 53 Abs. 6 Landratsgesetz; NG 151.1)

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Die Lage im Schweizer Milchmarkt hat sich durch den Entscheid der Schweizerischen Nationalbank am 15. Januar 2015 und die Erstarkung des Schweizerfranken zugespitzt. Der Milchpreis sinkt in der Zentralschweiz gemäss Mitteilung der Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP per 1. Februar 2015 um 2,6 Rappen (vgl. Bericht in der Nidwaldner Zeitung vom 31.01.2015). Den Nidwaldner Milchproduzenten drohen durch den sinkenden Milchpreis beträchtliche Lohneinbussen. Der Zentralschweizer Milchproduzentenverband rechnet mit einem Rückgang der Einnahmen von durchschnittlich CHF 4'095 pro Jahr und Milchbetrieb.

Auch die Situation beim Fleischmarkt wird sich zuspitzen. Durch den weiter zunehmenden Einkaufstourismus und die Abschwächung der Besucherzahlen im Tourismus in der noch teureren Schweiz müssen sich auch die fleischproduzierenden Betriebe auf sinkende Einkommen einstellen.

Schliesslich werden aufgrund der neuen Agrarpolitik 2014-2017 die Direktzahlungen gegenüber der produzierenden Landwirtschaft zugunsten der Ökologie kontinuierlich sinken. Der

Wegfall dieser Direktzahlungen kann nur teilweise über andere Beiträge kompensiert werden.

Die Landwirtschaft ist in Nidwalden von einer gewissen volkswirtschaftlichen Bedeutung. Es sind dabei nicht nur diejenigen Arbeitsplätze zu berücksichtigen, die direkt mit der Landwirtschaft zusammenhängen, sondern auch diejenigen der vor- und nachgelagerten Betriebe (wie Baugewerbe, Milchverarbeitungsbetriebe etc.) sowie des Tourismus.

Der Landrat wird sich voraussichtlich im Sommer 2015 mit dem Rahmenkredit für die Landwirtschaft befassen müssen. Dabei wird sich der Landrat fragen müssen, wie sich die Situation der Landwirtschaft und besonders der Milchproduzenten in Nidwalden präsentiert und welche volkswirtschaftliche Bedeutung die Landwirtschaft für unseren Kanton hat.

Um diese Fragen besser beurteilen zu können, ersuchen wir den Regierungsrat Nidwalden um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Kann der Regierungsrat Angaben dazu machen, wie viele Arbeitsplätze direkt und indirekt mit der Landwirtschaft im Kanton Nidwalden zusammenhängen und wie gross der volkswirtschaftliche Nutzen der Landwirtschaft im Kanton Nidwalden ist?
2. Wie wirkt sich die Agrarpolitik 2014-2017 auf die Nidwaldner Bauernbetriebe kurz- sowie mittelfristig (nach Wegfall der Übergangsbeiträge von rund 2 Mio.) aus?
3. Besteht nach Ansicht des Regierungsrates aufgrund sinkender Einnahmen bei den Milch- und Fleischproduzenten sowie den Auswirkungen der Agrarpolitik 2014-2017 kurz- und/oder mittelfristig Handlungsbedarf auf kantonaler Ebene bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft? Falls ja, welche Massnahmen drängen sich auf?

Für die Beantwortung der gestellten Fragen bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüssen



Josef Odermatt-Infanger
Landrat

Mitunterzeichner:

O. Ochmat

Ug

Schneke Pto